

Jungs rufen bei der Marienbrücke um Hilfe



Foto: ffpassau.de / M. Kornexl

Viele Kinder finden es spannend, wenn sie um Hilfe rufen und Rettungs- und Einsatzkräfte herbeieilen.

Der plötzliche Tumult, die Eile und die Sorge in den Augen der Mitmenschen macht Kindern Freude. Sie können oftmals (noch) nicht verstehen, was ein unachtsam getätigter Hilferuf verursachen kann, warum ein "falscher Alarm" so gefährlich sein kann und dass wiederholte Hilferufe, die ohne einen wirklichen Grund getätigt werden, die Sensibilität der Mitmenschen so sehr belasten können, dass sie dann bei einem wirklichen Notfall unter Umständen nicht mehr reagieren.

Offenbar haben sich auch dieses Mal Kinder einen schlechten Scherz erlaubt, als sie auf Höhe der Marienbrücke laut um Hilfe gerufen haben. Als die sofort ausgerückten Einsatzkräfte von Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr am vermeintlichen Einsatzort eintrafen und die Boote von Wasserwacht und Feuerwehr den Bereich großräumig nach „Person(en) im Wasser“ bzw. in Not absuchten, war weit und breit nichts auszumachen.

Die seitens der Polizei parallel geführten Befragungen von Passanten ergaben nach kurzer Zeit, dass die lautstark um Hilfe rufenden jungen Delinquenten schnellstmöglich das Weite suchten, als die ersten Blaulichter an der Szenerie auftauchten.

Autor: pm/jg

